



Die Oper: Streit um Dideldum und Dideldi

Some say, compar'd to Bononcini
 That Mynheer Handel's but a Ninny
 Others aver, that he to Handel
 Is scarcely fit to hold a candle
 Strange all this Difference should be
 Twixt Tweedle-dum and Tweedle-dee!

Manche sagen, verglichen mit Bononcini
 sei Herr Händel nur ein armer Tropf.
 Andere behaupten, Bononcini sei kaum
 würdig,
 für Händel eine Kerze zu halten.
 Merkwürdig, daß ein solcher Streit entsteht
 um Dideldum und Dideldi.

(John Byrom: Epigram on the Feuds Between Handel and Bononcini)

Händel-Festspiele Halle 2023

26. Mai – 11. Juni 2023

*optionsfähige Kauf-Veranstaltungen
 nur für Reiseveranstalter
 (Auswahl aus dem Gesamtprogramm)*

Liebe Freundinnen und Freunde der Händel-Festspiele,

mit den Händel-Festspielen 2022, die nach zweimaliger, coronabedingter Absage live stattfinden konnten, wurden 100 Jahre Händel-Festspiele in Halle (Saale) glanzvoll gefeiert, wenngleich noch nicht alle Besucherinnen und Besucher Anfang Mai zu den Veranstaltungen zurückkehrten. Nach der Covid-Pandemie steht nun die Gesellschaft mit der Energie- und Wirtschaftskrise vor weiteren großen Herausforderungen, die mit Sicherheit auch Auswirkungen auf das kulturelle Leben haben werden. Es ist nicht neu in der langjährigen Geschichte der Händel-Festspiele, dass von außen kommende, außergewöhnliche Ereignisse direkt Einfluss nehmen auf die Festspielprogramme. Einige geplante Festspieljahrgänge konnten deshalb nicht stattfinden.

Auch der traditionsreiche Opernbetrieb hat historische Krisen erlebt. Vor nicht einmal 50 Jahren forderte beispielsweise der renommierte Komponist und Dirigent Pierre Boulez in einem Interview im „Spiegel“: „Sprengt die Opernhäuser in die Luft!“, womit er insbesondere eine Leichenrede auf die moderne Oper hielt, aber darüber hinaus auch das System Oper an sich in Frage stellte.

Georg Friedrich Händel stand wiederholt vor großen Herausforderungen, die italienische Oper in England zu etablieren. Seine erste Oper für London, der 1711 entstandene „**Rinaldo**“, fand zwar beim englischen Publikum und der Presse außerordentliches Interesse. Dennoch wurde schon bald erste Kritik an der Oper laut, beispielsweise, dass dieses Genre ein lächerliches Zwitterdasein führe, in einer Sprache geschrieben sei, die niemand versteht, und darüber hinaus viel zu teuer sei. Händel versuchte in den kommenden gut 30 Jahren die Engländer immer wieder vom Gegenteil zu überzeugen. Ab Mitte der 1720er Jahre kam für ihn ein zusätzliches Problem auf: Die Opernliebhaber teilten sich – ganz zur hämischen Freude der Operngegner – in zwei Lager und stritten heftig darüber, ob die Opern Händels oder die von Giovanni Bononcini die besseren sind. Es kam zu einem musikalischen Kräfteressen und einer offen ausgetragenen Rivalität der beiden Komponisten. Zeugnis hierüber gibt ein zeitgenössisches, ironisches Epigramm des Dichters John Byrom (siehe Seite 1), welches das Motto der Händel-Festspiele 2023 inspirierte.

Während die Royal Academy, das erste Londoner Opernunternehmen, für das Händel ab 1719 arbeitete, bei ihrer Stückwahl die Opern im großen heroischen Stil favorisierte – wie dies für „Giulio Cesare“ 1723/24 und noch im Nachgang für „**Lotario**“ 1729 zu beobachten ist –, fällt eine besondere Experimentierfreudigkeit bei den Spielzeitgestaltungen der darauffolgenden Opernunternehmen Händels auf. Denn der Komponist musste reagieren, wenn er das Interesse des Londoner Publikums für die italienische Oper wieder zurückgewinnen wollte, nachdem die

Royal Academy nach wirtschaftlichen Misserfolgen 1728 aufgelöst wurde. So kam es, dass neben nicht-heroischen Stoffen und Opern, die wie beim „**Orlando**“ (1732/33) „an der Schwelle zur komischen Oper“ (Silke Leopold) stehen, u. a. auch das englischsprachige Oratorium Eingang in die Theaterspielzeitplanungen fand. Ferner wurden diverse Opern-Pasticci aufgeführt, darunter „**Alessandro Severo**“ (1738). Alle Maßnahmen konnten allerdings nicht verhindern, dass den letzten italienischen Opern Händels in London nur ein mäßiger Publikumserfolg beschieden war. Dies trifft auch auf die heute sehr populäre **Oper „Serse“** zu, die nach der Premiere am 15. April 1738 nach nur 5 Aufführungen abgesetzt wurde. Händels Bemühungen, die italienische Oper trotz aller Widerstände fest in der Londoner Gesellschaft zu etablieren, waren somit Anfang der 1740er Jahre gescheitert. Der Komponist schrieb in den Folgejahren keine Opern mehr, sondern konzentrierte sich auf das englischsprachige Oratorium.

Die Mehrzahl der oben genannten Operntitel erklingt bei den Händel-Festspielen 2023. Freuen Sie sich deshalb auf einen spannenden **Streifzug durch das 30-jährige Operschaffen Händels** in London mit allen Hohen und Tiefen, dargeboten von sehr namhaften Interpretinnen und Interpreten der Barockmusik und bedeutenden Kooperationspartnern. Händels Opern sind heutzutage fest im Repertoire der Theater verankert. Wir können nur schwer nachvollziehen, gegen welche Widerstände der Komponist ankämpfen musste.

Mit der thematischen Schwerpunktsetzung soll mit Rückblick auf Händels Zeit auch ein Diskurs in der Gegenwart angeregt werden, in welcher Form die Oper weiterhin eine attraktive künstlerische Ausdrucksform ist. Einerseits wird diese Auseinandersetzung bereits bei einem Teil des Publikums geführt, insbesondere durch die Besucherinnen und Besucher, die das moderne Regietheater ablehnen mit Verweis auf fehlende „Werktreue“. Andererseits hat diese auch eine kulturpolitische Dimension, wenn man der Frage nachgeht, an welche sozialen Zielgruppen sich die Oper wenden soll und in welcher Form sich die öffentliche Hand an der Finanzierung beteiligen muss.

(...)

Ihr
Clemens Birnbaum
Intendant der Händel-Festspiele
Direktor der Stiftung Händel-Haus

OPTIONSFÄHIGE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

(VA in grauer Schrift = öffentlich, freier Eintritt, keine Reservierung nötig bzw. möglich)*

Freitag 26. Mai 2023

- 1 16.00 Uhr // Marktplatz (Open-Air) //
Feierstunde am Händel-Denkmal
- 2 17.00 Uhr // Marktplatz, Roter Turm (Open-Air) //
Carillonkonzert
- 3 18.00 bis 23.00 Uhr // 19. Orgelnacht

Samstag, 27. Mai 2023

- 7 ab 13.00 Uhr // Marktplatz (Open-Air) //
Barock und Rokoko in Halle
- 8 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt //
Alessandro Severo HWV A¹³ (Premiere)
- 9 19.00 Uhr // Dom zu Halle // **Il Messia**

Sonntag, 28. Mai 2023 (Pfingstsonntag)

- 11 11.00 Uhr // Löwengebäude // **Cieco Amor**
- 14 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt //
Alessandro Severo HWV A¹³
- 15 15.00 Uhr // Oper Halle // **Serse** HWV 40
- 16 19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche //
Festkonzert A. Prohaska und B. Mehta

Montag, 29. Mai 2023 (Pfingstmontag)

- 19 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt //
Alessandro Severo HWV A¹³
- 20 16.00 Uhr // Löwengebäude // **Aci, Galatea e Polifemo** HWV 72

Dienstag, 30. Mai 2023

- 25 19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche //
Festkonzert Julia Lezhneva

Donnerstag, 1. Juni 2023

- 29 19.00 Uhr // Oper Halle // **Orlando** HWV 31

Freitag, 2. Juni 2023

- 32 17.00 Uhr // Marktkirche zu Halle // **Messiah** HWV 56

Samstag, 3. Juni 2023

- 37 16.00 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche // **Musik. Begegnung**
- 38 18.00 Uhr // Marktkirche zu Halle // Motette
- 39 19.00 Uhr // Leopoldina // **Metamorphosis**
- 40 19.30 Uhr // Oper Halle // **Serse** HWV 40

Sonntag, 4. Juni 2023

- 41 10.00 Uhr // Marktkirche zu Halle // Festgottesdienst
- 42 11.00 Uhr // Löwengebäude // **Festkonzert Raffaele Pe**
- 45 17.00 Uhr // Leopoldina // **Orlando: Amore – Gelosia – Follia**

Dienstag, 6. Juni 2023

- 48 19.30 Uhr // Löwengebäude // **Händel versus Bononcini**

Mittwoch, 7. Juni 2023

- 51 19.00 Uhr // Oper Halle // **Orlando** HWV 31

Donnerstag, 8. Juni 2023

- 54 19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche //
Festkonzert J. J. Orliński

Freitag, 9. Juni 2023

- 56 19.00 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt // **Rinaldo** HWV 7^b
- 57 19.30 Uhr // Oper Halle // **Lotario** HWV 26

Samstag, 10. Juni 2023

- 60 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt // **Rinaldo** HWV 7^b
- 62 17.00 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche // **Festkonzert A. Marcon
und J. Prégardien**
- 63 21.00 Uhr // Galgenbergschlucht (Open-Air) //
Bridges to Classics mit Feuerwerk

Sonntag, 11. Juni 2023

- 64 10.00 Uhr // Dom zu Halle // Festgottesdienst
- 66 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt // **Rinaldo** HWV 7^b
- 67 15.00 Uhr // Oper Halle // **Serse** HWV 40
- 69 17.00 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche //
Festkonzert A. Marcon und V. Cangemi
- 70 21.00 Uhr // Galgenbergschlucht (Open-Air) //
Abschlusskonzert mit Feuerwerk

* nähere Informationen hierzu ab Ende November auf www.haendelhaus.de

VERKAUFS-VERANSTALTUNGEN IM DETAIL

Sa, 27. Mai 2023

**VA 8 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt
Alessandro Severo HWV A¹³ (Premiere)**

Pasticcio mit Musik von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Jana Semerádová // **Inszenierung:** Monika Hliněnská // **Ausstattung:** Linda Holubová // **Licht:** Jan Komárek // **Solist*innen:** Raffaele Pe (Alessandro), Hana Blažiková (Salustia), Sylva Čmugrová (Giulia), Michaela Šrůmová (Claudio), Dora Rubart Pavliková (Albina), Jaromír Nosek (Marziano) // Collegium Marianum // In Koproduktion mit Collegium Marianum // **Tickets:** 75 € (PK 1), 65 € (PK 2), Hörplatz 30 €

Mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse

Das Ticket berechtigt am Veranstaltungstag zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung zum freien Eintritt in die Dauerausstellungen „Neues Schillerhaus“ und „Badegeschichte im Douche-Pavillon“.

Im Pasticcio „Alessandro Severo“ aus dem Jahr 1738 verwendet Händel Arien, die der Komponist bereits für zehn frühere Opern geschrieben hatte und denen er neue Rezitative und eine Ouvertüre hinzufügte. Dabei erweist sich Händel als Meister dieses Genres: In kürzester Zeit gelang es ihm, eine Auswahl seiner größten Erfolge quasi als Gala der „Greatest Hits“ in einer neuen Opernhandlung zusammenzustellen. Im Zentrum des Geschehens stehen Intrigen der machtbesessenen Kaiserinmutter Giulia gegen ihren Sohn und römischen Kaiser Severus Alexander und dessen Frau Salustia. Die beiden Hauptpartien sind mit Raffaele Pe und Hana Blažiková exzellent besetzt. Der italienische Starsänger setzte nicht nur einen musikalischen Höhepunkt bei den Händel-Festspielen 2019 in der Titelrolle des „Arbace“, sondern war auch der erste Countertenor, der beim Opernfestival in der Arena di Verona auftrat. Und die renommierte Sopranistin Hana Blažiková fasziniert seit Jahren das internationale Publikum mit ihren Interpretationen der Musik des Mittelalters bis zur Barockzeit. Begleitet werden sie von dem auf historischen Instrumenten spielenden Collegium Marianum unter Leitung von Jana Semerádová, das bereits mehrfach in Halle für seine energiegeladene Spielweise gefeiert wurde. Die Regie für diese besondere

Händel-Rarität liegt in den Händen von Marek Mokoš. Das wird ein Fest für Augen und Ohren.

**VA 9 19.00 Uhr // Dom zu Halle
Il Messia**

Oratorium von G. F. Händel (Florentiner Fassung, um 1768) // **Musikalische Leitung:** Alessandro de Marchi // **Solist*innen:** Eleonora Bellocci (Sopran), Margherita Maria Sala (Contralto), Jeffrey Francis (Tenor), Luigi De Donato (Bass) // Coro Maghini // Neuzeitliche Erstaufführung in Koproduktion mit den Innsbrucker Festwochen für Alte Musik 2022 // **Tickets:** 70 € (PK 1), 55 € (PK 2), Hörplatz 30 €

Mit freundlicher Unterstützung der Mitteldeutschen Barockmusik e. V.

Mit „Il Messia“ kommt 2023 das bekannteste Werk Händels in einer Bearbeitung des 18. Jahrhunderts zur Aufführung, das selbst Kenner der Alten Musik-Szene überrascht: Bereits 1768 erklang das im Sommer 1741 von Händel komponierte Werk in einer italienischen Fassung in Florenz. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung der Saalesparkasse und des Landes Sachsen-Anhalt gelang es der Stiftung Händel-Haus, die verschollen geglaubte Handschriftenpartitur von „Il Messia“ zu erwerben. Das äußerst bedeutende Dokument ist für die Rezeptionsgeschichte des Oratoriums ein wahrhafter Schatz: Dabei handelt es sich um die erste Aufführung dieses berühmten Oratoriums außerhalb Großbritanniens/Irlands und ist weit früher zu datieren, als Aufführungen in Berlin oder Wien bzw. die Bearbeitung von W. A. Mozart. Die Florentiner Aufführungen belegen, wie sich Händels Musik bereits im 18. Jahrhundert über Europa verbreitet hat.

Alessandro de Marchi übernahm den Auftrag, das Werk zur Aufführung zu bringen. Bereits bei den Innsbrucker Festwochen 2022 fand in hervorragender solistischer Besetzung das wundervolle Werk seine umjubelte Premiere. Nehmen Sie nun auch in Halle an dieser ganz besonderen Aufführung teil!

So, 28. Mai 2023 (Pfingstsonntag)

VA 11 11.00 Uhr // Löwengebäude (Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Cieco Amor

Musik um den Bassisten Giuseppe Maria Boschi // Arien von G. F. Händel und G. Bononcini // **Musikalische Leitung:** Andrea Buccarella (Cembalo) // **Solist:** Sergio Foresti (Bariton) // Abchordis Ensemble // **Tickets:** 30 € – freie Platzwahl

Einer der berühmtesten und virtuosesten Baritone des 18. Jahrhunderts war Giuseppe Maria Boschi. Seine brillante und intensive Karriere ist mit den berühmten zeitgenössischen Kastraten und Sopranen, darunter Farinelli, Senesino, Faustina Bordoni, Margherita Durastanti, Francesca Cuzzoni und Nicolini, vergleichbar. Von 1720 bis 1728 war er einer der führenden Baritone Londons und wurde von G. F. Händel, G. Bononcini und A. Ariosti gebucht. Krieger, Vater, Liebhaber, Tyrann: es gab viele Rollen, in denen sich die Nuancen seiner Stimme zeigten, die, nach der für ihn geschriebenen Musik zu urteilen, von außergewöhnlichem Umfang war und sich gut für dramatische Rollen eignete.

Der italienische Sänger Sergio Foresti gilt als einer der gefragten Baritone der Barockmusik. Zu erleben war er u. a. an den renommierten Opernhäusern in Berlin, München, Wien, Mailand, Neapel, Madrid und bei Festivals wie in Innsbruck, Brügge, Graz und Utrecht. Im Konzert erklingt eine Auswahl einiger der schönsten Arien, die für Boschi geschrieben wurden. Mehrfach hat der Sänger mit dem Abchordis Ensemble unter Leitung des Cembalisten Andrea Buccarella zusammengearbeitet, das u. a. den ersten Preis des Nachwuchswettbewerbs „Göttinger Reihe Historischer Musik“ 2015 gewann.

VA 14 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt
Alessandro Severo HWV A¹³

Wiederholung vom 27. Mai, Informationen siehe VA-Nr. 8 // **Tickets:** 75 € (PK 1), 65 € (PK 1), Hörplatz 30 €

Mit freundlicher Unterstützung der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Saalesparkasse

Das Ticket berechtigt am Veranstaltungstag 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung zum freien Eintritt in die Dauerausstellungen „Neues Schillerhaus“ und „Badegeschichte im Douche-Pavillon“.

VA 15 15.00 Uhr // Oper Halle (Wiederholung der Premiere vom 26. Mai)
Serse HWV 40

Oper von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Attilio Cremonesi // **Inszenierung:** Louisa Proske // **Ausstattung:** Jon Bausor // **Solist*innen:** Anna Bonitatibus (Serse), Leandro Marziotte (Arsamene), Franziska Krötenheerdt (Romilda), Vanessa Waldhart (Atalanta), Yulia Sokolik (Amastre), Andreas Beinhauer (Elviro), Michael Zehe (Ariodate) // Händelfestspielorchester Halle // In italienischer Originalsprache mit deutschen Untertiteln // Produktion der Oper Halle im Rahmen der Händel-Festspiele // Veranstalter: Bühnen Halle //

Tickets: 75€ (PK 1), 60 € (PK 2), 45 € (PK 3)

Mit der Arie „Ombra mai fù“, besser bekannt als Largo, erklingt gleich zu Anfang der Oper „Serse“ eine der schönsten und bekanntesten Händel-Melodien überhaupt. Die Liebesgeschichte um den antiken Perserkönig Xerxes wurde 1738 uraufgeführt und kann wohl als eines der beliebtesten Werke aus Händels Feder gelten. Händels furioses Spätwerk aus dem Jahr 1738 sprüht vor musikalischen Ideen und beißender Komik. Es wirft einen satirischen Blick auf die Mitglieder einer Oberschicht, die sich vor einer glamourösen Kulisse wie Kleinkinder im Sandkasten benehmen. Weltstar Anna Bonitatibus, die besonders im Barockrepertoire auf internationalen Bühnen gefeiert wird und 2016 für den International Opera Award als beste Sängerin nominiert war, wird die Titelrolle übernehmen und mit „Ombra mai fu“, der berühmten ersten Arie in dieser Oper, die Händel-Festspiele 2023 glanzvoll eröffnen.

VA 16 19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche
Festkonzert mit Anna Prohaska und Bejun Mehta

Musik von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Wolfgang Katschner // **Solist*in:** Anna Prohaska (Sopran), Bejun Mehta (Countertenor) // Lautten Compagny Berlin // **Tickets:** 50, 35, 25 €

Mit freundlicher Unterstützung der Orbis Real Estate GmbH

Festkonzerte mit herausragenden, international renommierten Sänger*innen sind ein Markenprofil der Händel-Festspiele in Halle (Saale). Im kommenden Jahr treten zwei dieser Stars der Barockmusik gemeinsam auf: Die Sopranistin Anna Prohaska, deren Gesang bereits mehrfach das hallesche Publikum begeisterte, und der Countertenor Bejun Mehta, dessen Auftritt in der Opernproduktion von Grauns „Silla“ bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik erst kürzlich überschwänglich gefeiert wurde. Das neue, nun bei den Händel-Festspielen in Halle präsentierte Konzertprogramm ist weit mehr als eine lose Abfolge großartiger Musik aus Händels Schreibfeder. Mit den erklingenden Arien, Duetten und Instrumentalmusikwerken begeben sich Anna Prohaska und Bejun Mehta mit der Lautten Compagny unter Leitung von Händel-Preisträger Wolfgang Katschner auf eine Reise durch die Höhen und Tiefen einer menschlichen Beziehung. Die Qualität der beteiligten Musiker*innen garantiert allerdings, dass der musikalische Genuss des Konzertes nur Höhen kennt.

Mo, 29. Mai 2023 (Pfungstmontag)

VA 19 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt
Alessandro Severo HWV A¹³

Wiederholung vom 27. Mai, Informationen siehe VA-Nr. 8

Tickets: 75€ (PK 1), 65 € (PK 2), Hörplatz 30 €

VA 20 16.00 Uhr // Löwengebäude (Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Aci, Galatea e Polifemo HWV 72

Serenata à tre von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Federico Maria Sardelli // **Solist*innen:** Roberta Mameli (Aci), Margherita Maria Sala (Galatea), Luigi De Donato (Polifemo) // **Modo Antiquo** // **Tickets:** 30 € – freie Platzwahl

Das Ensemble Modo Antiquo, vom Musikwissenschaftler, Solisten und Dirigenten Federico Maria Sardelli gegründet, gehört zu den herausragenden europäischen Kammerorchestern und wird zu namhaften Festivals und in Konzerthallen in ganz Europa eingeladen. Die Solist*innen Roberta Mameli, Margherita Maria Sala und Luigi De Donato, die auf international renommierten Podien auftreten, sind exzellent und versprechen einen unvergesslichen Musikgenuss.

Händel komponierte „Aci, Galatea e Polifemo“ 1708 in Neapel für eine Hochzeit. Die Serenata à tre ist sicherlich eines seiner schönsten in Italien entstandenen Werke und ein unerreichtes Meisterwerk seiner Gattung. Wenige Stoffe beschäftigten Händel so oft und über einen so langen Zeitraum wie die rührende antike Sage. Der Text stammt aus Ovids „Metamorphosen“ und beschreibt das Liebesglück des Schäfers Acis und der Quellnymphe Galatea, das von dem Zyklopen Polyphem zerstört wird. Das hält den ausgewiesenen Barockmusik-Experten Federico Maria Sardelli natürlich nicht davon ab, uns hier ein besonderes Hörvergnügen zu bereiten – bis zum dramatischen Ende.

In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung war über die Aufführung von Vivaldis „Il Giustino“ im schwedischen Drottningholm im August 2022 zu lesen: „In den Sopransphären ist unbedingt Federico Fiorio zu nennen, der als ruhmstüchtiger Intrigant bella figura macht; seine leicht ansprechende, unforcierte Sopranstimme ist eine Rarität.“

Di, 30. Mai 2023

VA 25 19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche
Festkonzert Julia Lezhneva: „Grand Tour“

Werke von G. F. Händel, A. Vivaldi und C. H. Graun // **Solistin:** Julia Lezhneva (Sopran) // Concerto Köln // **Tickets:** 50€ (PK 1), 35 € (PK 2), 25 € (PK 3)

Mit Archiven zusammenzuarbeiten, zu forschen, um der Geschichte musikalischer Werke auf die Spur zu kommen und lange Übersehenes an die Öffentlichkeit zu bringen, ist für Concerto Köln Standard. Mit Julia Lezhneva hat das Orchester dabei die ideale Gesangsvirtuosin als Partnerin. Mit ihrer berauschend kraftvollen Stimme, unglaublichen Extremkoloraturen und klarer Intonation ist sie die Primadonna der Barockmusik. Ihre Auftritte in Halle 2014, 2015 und 2018 sind für viele Festspielbesucher*innen ein unvergessliches Erlebnis. Die Sopranistin, so schwärmte die New York Times, besitze eine Stimme von „engelsgleicher Schönheit“. So feenhaft wie furios weiß sie mit funkelnenden Koloraturen zu spielen, dass sie als ideale Interpretin für barocke Bravour gilt. Durch diese aufregende Epoche, in dessen Mittelpunkt die prunkvollen Klänge und die brillante Virtuosität barocken

Konzertierens stehen, unternimmt sie nun eine musikalische Grand Tour mit dem vielfach ausgezeichneten Originalklang-Ensemble Concerto Köln.

Do, 1. Juni 2023

VA 29 19.00 Uhr // Oper Halle
Orlando HWV 31 (Wiederaufnahme der Händel-Festspiele 2022)

Oper von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Christian Curnym // **Inszenierung:** Walter Sutcliffe // Bühnenbild und Kostüme: Gideon Davey // **Solist*innen:** Xavier Sabata (Orlando), Franziska Krötenheerdt (Angelica), Yulia Sokolik (Medoro), Vanessa Waldhart (Dorinda), Ki-Hyun Park (Zoroastro)
// Händelfestspielorchester Halle // Aufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln //

Eine Veranstaltung der Bühnen Halle im Rahmen der Händel-Festspiele Halle
Tickets: 50 € (PK 1), 40 € (PK 2), 25 € (PK 3)

Mit Händels Oper „Orlando“ wurden die Händel-Festspiele im Stadttheater Halle 1922 eröffnet. Es war das erste Mal, dass man die romantische Oper über den aus Liebe wahnsinnig gewordenen Ritter seit der Uraufführung 1733 in London wieder hören konnte. Die Uraufführung fand in Anwesenheit der Königin am 27. Januar 1733 im Londoner King's Theatre statt. Der Intendant der Oper Halle, Walter Sutcliffe, äußerte sich über Händels „Orlando“, es sei „eines der musikalisch reichsten, emotional und intellektuell fesselndsten und strukturell radikalsten Stücke, die mir je begegnet sind“. So wundert es nicht, dass er selbst die Regie der Neuproduktion 2022 übernahm. Über die Inszenierung urteilte Arno Lücker, es sei „eine der schlüssigsten, schlauesten Händel-Inszenierungen der letzten Zeit, die auch jungen Leuten gefallen dürfte“ (Opernwelt 7/22).

Fr, 2. Juni 2023

VA 32 17.00 Uhr // Marktkirche zu Halle
Messiah HWV 56

Oratorium von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Wolfgang Katschner // **Solist*innen:** Hanna Herfurtner (Sopran), Marie Henriette Reinhold (Alt), Florian Sievers (Tenor), Florian Kotschak (Bass) // Capella Angelica // Lautten Compagney Berlin // **Tickets:** 70 € (PK 1), 55 € (PK 2), Hörplatz 30 €

Präsentiert von LOTTO Sachsen-Anhalt

Händels „Messiah“ mit dem bekannten „Hallelujah“ - Chor wird traditionell jährlich von international renommierten Musiker*innen aufgeführt. In diesem Jahr wird Wolfgang Katschner das heute populärste Oratorium in seiner englischen Fassung dirigieren. Als Händel das Oratorium am 13. April 1742 uraufführte, muss ihm klar gewesen sein, dass er ein bahnbrechendes Werk komponiert hatte. Schon zu seinen Lebzeiten entstand eine Tradition jährlicher Wohltätigkeitsveranstaltungen. So wurde das Werk seit 1750 in nahezu ununterbrochener Folge alljährlich in der Kapelle des Foundling Hospital in London aufgeführt. Händel verstand es, mit seinen berühmten Chören zu beeindrucken und vor allem die Herzen zu berühren.

Sa, 3. Juni 2023

VA 37 16.00 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche
Musikalische Begegnung: G. F. Händel & J. F. Fasch

Werke von G. F. Händel und J. F. Fasch // **Musikalische Leitung:** Jens Lorenz // **Solist*innen:** Sara Mengs (Sopran), Anna Kunze (Alt), Stephan Scherpe (Tenor), Frieder Flesch (Bass) // Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ // Telemannisches Collegium Michaelstein // Veranstalter: Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ in Kooperation mit den Händel-Festspielen // **Tickets:** 35 € (PK 1), 25 € (PK 2), 20 € (PK 3)

Im Inventarverzeichnis der „Concert-Stube“ des Zerbster Schlosses, 1743 aufgestellt in einer vom „Capellmeister H. Faschen“ verfertigte Spezifikation“ (Händel-Handbuch Bd. 4, S. 269), finden sich eine Anzahl von Händels Werken. Anders als G. F. Händel

geriet Fasch weitgehend in Vergessenheit. Im Konzert begegnen sich Fasch und Händel auf Augenhöhe: Neben Händels „Foundling Hospital Anthem“ und „Zadok the Priest“ aus den Coronation Anthems erklingt die prächtige Hohe Messe D-Dur des Zerbster Hofkapellmeisters, der in seiner teilweise über den Barock hinausweisenden Tonsprache mit stimmungswaltigen Chören und Fugen, lyrischen Solopartien oder harmonisch-dramatischen Momenten eine beeindruckende Gestaltung des Messtextes schuf.

Mit dem halleischen Universitätschor hat Jens Lorenz in zahlreichen Konzerten und traditionell in den Wandelkonzerten seit Jahren das halleische Publikum begeistert. 2023 wird der spannende musikalische Dialog zweier Barockkomponisten von Solist*innen und dem Telemannisches Collegium Michaelstein eindrucksvoll begleitet.

VA 39 19.00 Uhr // Leopoldina, Festsaal
Metamorphosis

Werke von G. F. Händel, G. Ph. Telemann und C.H. Graun // Musikalische Leitung: Martyna Pastuszka (Violine) // Solist*in: Sophie Junker (Sopran), Tomáš Kral (Bariton) // {oh!} Orkiestra // In Kooperation mit Klangvokal Dortmund // **Tickets:** 30 € – freie Platzwahl

Nicht nur in die Kunst und Bildhauerei hat die Geschichte von Apollo und Daphne aus den „Metamorphosen“ des römischen Dichters Ovid Einzug gefunden. Auch viele Komponisten des Barock widmeten sich dem Mythos der Verwandlung Daphnes in einen Lorbeerbaum: so beispielsweise G. F. Händel und C. H. Graun in ihren Kantaten „Apollo e Dafne“ (HWV 122) und „Apollo amante di Dafne“. Diese mythischen barocken Schmuckstücke werden nun präsentiert von dem tschechischen Bariton Tomáš Kral sowie der international für die Schönheit und Intensität ihrer Stimme gefeierten belgischen Sopranistin Sophie Junker. Die Sopranistin feierte 2010 ihren internationalen Durchbruch, als sie die „Handel Singing Competition“ in London gewann. Seitdem begeisterte sie auch das Händel-Publikum bei den Festspielen in Göttingen (2022 als Cleopatra) und Halle (2017 als Galatea sowie 2019 als Amarilli). Das {oh!} Orkiestra setzt das Ausrufezeichen nicht nur in seinem Namen, sondern auch hinter jede seiner mitreisenden Interpretationen. Sein international erstklassiger Ruf führte das Ensemble in renommierte Opern- und Konzerthäuser sowie zu internationalen Festivals. Große Begeisterung beim Publikum fand der Auftritt zu den Händel-Festspielen 2019 mit „Il pastor fido“ im Goethe-Theater Bad Lauchstädt.

VA 40 19.30 Uhr // Oper Halle
Serse HWV 40

Wiederholung vom 26. Mai, Informationen siehe VA-Nr. 15

Tickets: 75€ (PK 1), 60 € (PK 2), 45 € (PK 3)

So, 4. Juni 2023

VA 42 11.00 Uhr // Löwengebäude (Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Festkonzert Raffaele Pe: Giulio Cesare – ein barocker Held

Werke von G. Giacomelli, A. Pollaro, N. Piccinni, F. Bianchi und G. F. Handel // **Musikalische Leitung:** Gian Andrea Guerra // **Solist:** Raffaele Pe (Countertenor) // La Lira d'Orfeo // **Tickets:** 30 € – freie Platzwahl

Mit freundlicher Unterstützung der KATHI Rainer Thiele GmbH

Julius Caesar, Staatsmann, Feldherr und Liebhaber zur Zeit der römischen Republik, fand in der Opernliteratur der Barockzeit ein beträchtliches Ausmaß an Aufmerksamkeit. Das Thema beschäftigte nicht nur G. F. Händel, auch G. Giacomelli, A. Pollaro, N. Piccinni oder auch F. Bianchi zeigen die vielen unterschiedlichen Aspekte in ihren Werken. Der italienische Countertenor Raffaele Pe, der schon mehrfach vom Publikum in Halle begeistert gefeiert wurde, stellt diese historische Persönlichkeit in den Mittelpunkt des Konzertes. „Ob Koloraturen in klingende Tiefen führen, horrende Sprünge verlangt werden oder auch wieder mehr Legato-Linien notiert sind: Die Partie scheint ihm in die Kehle geschrieben zu sein. Der Countertenor wird getragen vom Instrumentalensemble La Lira d'Orfeo. Zupackend, sensibel, mit glöcklichen Solostreichern liefern die Musiker*innen die Grundlage für packende Interpretationen.“ (www.klassik.com, Rezension von Meier-Kunzel, 08.01.2019) Das auf historischen Instrumenten spielende Ensemble La Lira d'Orfeo unter Leitung von Gian Andrea Guerra ist erstmalig bei den Händel-Festspielen in Halle zu Gast.

VA 45 17.00 Uhr // Leopoldina
Orlando: Amore – Gelosia – Follia

Werke von G. F. Händel, A. Steffani, N. Porpora u. a. // Solist: Filippo Mineccia (Countertenor) // The New Baroque Times // Tickets: 30 € – freie Platzwahl

Wie ein roter Faden zieht sich die Erfolgsgeschichte des Ariosto'schen Versepos "Orlando furioso" durch das Konzert. Mit seinen 46.000 Versen war eines der größten Werke europäischer Renaissance-Literatur entstanden.

Der italienische Countertenor Filippo Mineccia hat um die Figur des rasenden Roland einen interessanten Streifzug durch die verschiedenen Orlando-Vertonungen mit Arien aus Opern u. a. von Steffani, Vivaldi, Porpora, Händel und Wagenseil zusammengestellt, bei dem er alle Facetten seiner Stimme gestalterisch bravourös präsentiert. „Mineccias warme und mitunter voller Sehnsucht geführte Stimme verleiht den traurigen Affekten (etwa bei Vivaldi) eine große Überzeugungskraft. Bei Wutarien kommen Countertenöre oftmals an ihre Grenzen, die sie mit Druck kompensieren müssen. Nichts von alldem findet sich bei Mineccia: Mühe- und bruchlos meistert er Spitzentöne, Registerwechsel und auch die tiefe Lage.“ (Fono Forum, Februar 2021) Der Ausnahmesänger, der bereits mehrfach das hallesche Festspielpublikum begeisterte, wird vom Ensemble The New Baroque Times außerordentlich farbenfroh und lebendig begleitet werden.

Di, 6. Juni 2023

VA 48 19.30 Uhr // Löwengebäude (Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
Händel versus Bononcini

Opernhighlights von G. B. Bononcini und G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Stephane Fuget // **Solist:** Marco Angioloni (Tenor) // Il Groviglio // **Tickets:** 30 € – freie Platzwahl

„Tweedle-dum and Tweedle-dee!“ - Das Zitat aus einem Gedicht in einer Londoner Zeitschrift des Jahres 1725 zielt auf die Konkurrenz zwischen den Opernkomponisten G. Bononcini und G. F. Händel ab. Als nach Reisejahren von Rom über Venedig und Wien der 15 Jahre ältere Italiener Bononcini 1720 nach England kam, war Händels Royal Academy of Music, das erste Londoner Opernunternehmen, dem wir Meisterwerke wie „Giulio Cesare“, „Ottone“ oder „Rodelinda“ zu verdanken haben, bereits seit 1719 bestens gestartet. Aber auch Bononcini wusste, dem Londoner Publikum die italienische Opera seria schmackhaft zu machen. Opernhighlights um

Liebe und Eifersucht, Triumph und Rache, wilde Verzweiflung und zärtliche Hingabe stehen auch auf dem Programm. Mit dem Tenor Marco Angioloni gelingt es im Konzert, eine eher vernachlässigte Stimmlage der Barockoper, unterstützt durch stilkundige Musiker*innen des Ensembles Il Groviglio, eindrucksvoll auf die Bühne zu bringen. In einer Rezension über die im Februar 2022 veröffentlichten CD „A Baroque Tenor“ schrieb Alan Neilson in Opera Wire: „Was jedoch wirklich an seinem Gesang gefällt, ist seine Aufmerksamkeit für die Details des Textes, mit dem er sich voll und ganz auseinandersetzt.“ Wir freuen uns auf das hallesche Debut dieses jungen, aufstrebenden Tenors.

Mi, 7. Juni 2023

VA 51 19.00 Uhr // Oper Halle
Orlando HWV 31

Wiederholung vom 1. Juni, Informationen siehe VA-Nr. 29

Tickets: 50 € (PK 1), 40 € (PK 2), 25 € (PK 3)

Do, 8. Juni 2023

VA 54 19.30 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche
Festkonzert Jakub Józef Orliński: „Der böartige Geist der Parteien“

Werke von G. Bononcini und G. F. Händel auf der Londoner Opernbühne // **Musikalische Leitung:** Jan Tomasz Adamus // **Solist:** Jakub Jozef Orliński (Countertenor) // Capella Cracoviensis // **Tickets:** 50 € (PK 1), 35 € (PK 2), 25 € (PK 3)

„... die Counterstimme Orlińskis, dunkel gefärbt mit strahlender Höhe, klingt in allen Lagen, Koloraturen und Bögen bezwingend. Sein junger Ruhm als Musiker in Oper und Konzert beruht auf seiner Phrasierungskunst als Barock-Spezialist.“ (Tagesspiegel 8.6.2022) // Mit Jakub Jozef Orliński gastiert erstmalig einer der schillerndsten Countertenöre der Gegenwart in Halle. In nur wenigen Jahren ist aus dem Breakdance- und Hiphop-Fan Jakub Jozef Orliński einer der gefragtesten Countertenöre der Gegenwart geworden. Barockgesangskunst von Händel

(1685-1759) und Bononcini (1670-1747), den zwei großen rivalisierenden Opernkomponisten in London, offenbart er jetzt zusammen mit dem fulminanten Alte-Musik-Orchester der Capella Cracoviensis. Das musikalische Kräftemessen zwischen Händel und Bononcini, das streckenweise zu einem Wettkampf im London der 1720er Jahre ausartete, wird wie einst eine Attraktion für das Publikum werden. In Halle scheint der Sieger – mit einem Augenzwinkern – klar: Händel! Doch die Zeitgenossen der beiden Protagonisten stritten erbittert!

Fr, 9. Juni 2023

VA 56 19.00 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt
Rinaldo HWV 7^b

Oper von G. F. Händel // Aufführung in der Fassung von 1731 // **Musikalische Leitung:** Jan Tomasz Admaus // **Inszenierung:** Xavier Sabata // **Bühne:** N. N. // **Kostüme:** Małgorzata Chruściel // **Visualisierungen:** Daniel Riera // **Choreografie:** Jaume Sangra // **Solist*innen:** Xavier Sabata (Rinaldo), Natalia Rubi (Almirena), Juan Sancho (Goffredo), Mary-Ellen Nesi (Armida), Etienne Walch (Argante), Jarosław Kitala (Mago, Araldo) // Capella Cracoviensis // Aufführung nach der Hallischen Händel-Ausgabe in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln // In Koproduktion mit der Capella Cracoviensis // **Tickets:** 75 € (PK 1), 65 € (PK 2), Hörplatz 30 €

Das Ticket berechtigt am Veranstaltungstag 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung zum freien Eintritt in die Dauerausstellungen „Neues Schillerhaus“ und „Badegeschichte im Douche-Pavillon“.

Welch glanzvolles und aufsehenerregendes Debut: „Rinaldo“ ist die erste Oper, die G. F. Händel 1711 in London zur Aufführung brachte. So wundert es nicht, dass der Komponist die beliebte Rittergeschichte um Rinaldo 1731 wieder hervorholte und das Werk in seiner zweiten Opern Akademie in einer stark überarbeiteten neuen Fassung auf die Bühne brachte. Wenn nun im Goethe-Theater Bad Lauchstädt Händels „Rinaldo“ Premiere feiert, werden die Zuschauer Xavier Sabata gleich in zwei Rollen erleben können: sichtbar auf der Bühne in der Partie des Rinaldo und unsichtbar als Regisseur. Xavier Sabata ist einer der gefragtesten Countertenöre und begeistert seit Jahren sein Publikum in ganz Europa. Seine „reichhaltige und prächtige Stimme, scheinbar uneingeschränkte Kontrolle des Atems und ein formidables Gespür für Dramatik“ (Early Music News) ist geradezu prädestiniert, in die Rolle des Rinaldo zu schlüpfen. Eine Rolle, die 1731 für Francesco Bernardi, genannt „Senesino“, geschaffen wurde, und die mit ihren stimmlichen Herausforderungen bei Sabata in

besten Händen ist. Denn bei der konzertanten Erstaufführung dieses „Rinaldo“ bei den Händel-Festspielen 2018 konnte der spanische Countertenor das Publikum restlos begeistern. Unter der brillanten und einfühlsamen Leitung des Dirigenten Jan Tomasz Adamus musizieren die exzellenten Musiker*innen und ein international großartiges Solist*innenensemble.

VA 57 19.30 Uhr // Oper Halle
Lotario HWV 26 (konzertante Aufführung)

Oper von G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Attilio Cremonesi // **Solist*innen:** Karina Gauvin (Adelaide), Anna Bonitatibus (Matilde), Carlo Vistoli (Lotario), Rafal Tomkiewicz (Idelberto), Emiliano Gonzalez Toro (Berengario), Ki-Hyun Park (Clodomiro) // In Kooperation mit dem Händelfestspielorchester Halle – Konzert im Rahmen der Reihe „Händels Welt“ // **Tickets:** 55 € (PK 1), 45 € (PK 2), 30 € (PK 3)

Nach dem Zusammenbruch der Royal Academy of Music 1728 eröffnete Händel mit der Oper „Lotario“ 1729 in London seine zweite Akademie. Geschichtlicher Hintergrund der spannenden Handlung ist der Streit um die italienische Krone zwischen dem deutschen König Otto I. (912-973) und Berengar von Ivrea (um 900-966), Ottos Sieg und seine Hochzeit mit der italienischen Königin Adelaide (um 931-999) im Jahre 951. Der Name des Helden wurde für Händel zu „Lotario“ geändert wie im Autograph vermerkt: „Merke wohl: hier ändert sich der Name Ottone zu Lottario“ (2. Akt, 12. Szene). Händels kraftvolle Musik besticht durch eine besonders sorgfältige polyphone Ausarbeitung und enthält viele melodisch ungewöhnlich prachtvolle Arien. Das Händelfestspielorchester Halle, das die Händel-Interpretationen und der Aufführungspraxis von Barockmusik im besonderen Maße widerspiegelt, sie auch beeinflusst und die Händel-Festspiele geprägt hat, feiert 2023 sein 30-jähriges Bestehen. Bereits in den 1980er Jahren begann man eine schrittweise Annäherung an die historisch informierte Aufführungspraxis, doch die Weichenstellung zur Orchestergründung 1993 war die Grundlage der kontinuierlichen Weiterführung der Händel-Tradition in Händels Geburtsstadt Halle. Bei der Aufführung wirken international bekannte Solist*innen mit, darunter Karina Gauvin und Carlo Vistoli, die bei den Händel-Festspielen in Halle bereits gefeiert wurden.

Sa, 10. Juni 2023

VA 60 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt Rinaldo HWV 7^b

Tickets: 75 € (PK 1), 65 € (PK 2), Hörplatz 30 €
Wiederholung vom 9. Juni, Informationen siehe VA-Nr. 56

Das Ticket berechtigt am Veranstaltungstag 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung zum freien Eintritt in die Dauerausstellungen „Neues Schillerhaus“ und „Badegeschichte im Douche-Pavillon“.

VA 62 17.00 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche Festkonzert Andrea Marcon und Julian Prégardien: Händels Arien für Francesco Borosini

Werke von F. M. Veracini und G. F. Händel // **Musikalische Leitung:** Andrea Marcon
// **Solist:** Julian Prégardien (Tenor) // La Cetra Barockorchester Basel //
Tickets: 50 € (PK 1) 35 € (PK 2), 25 € (PK 3)

Die Tenorlage ist in der heutigen Vorstellung eng mit der Figur des Helden verbunden, der wichtigsten Person auf der Opernbühne. Das war im 18. Jahrhundert keineswegs der Fall: Die männlichen Hauptfiguren wurden in der italienisch geprägten Opera seria fast immer von hohen Stimmen verkörpert, von Kastraten und mitunter auch von Sängerinnen, der Tenor stand oft nur in zweiten oder gar dritten Rolle auf der Bühne.

Allerdings hat Händel für gute Tenöre auch beachtliche Opernpartien geschrieben. Bemerkenswert ist dabei vor allem die Fassung von „Giulio Cesare“ aus dem Jahr 1725, in der Händel die Hosenrolle des Sesto für den berühmten Tenor Francesco Borosini neu konzipierte. Dargeboten vom international gefragten Sänger Julian Prégardien, dessen Intelligenz der musikalischen und textlichen Gestaltung seinesgleichen sucht, werden im Konzert selten zu hörende, virtuose Tenorarien G. F. Händels erklingen. Als Opernsänger gastierte er u.a. beim Festival d'Aix en Provence, an der Hamburgischen und Bayerischen Staatsoper, der Opera Comique in Paris und bei den Salzburger Festspielen. Zur Seite stehen ihm in Halle das La Cetra Barockorchester Basel unter Leitung des Händel-Preisträgers Andrea Marcon, die beide schon mehrfach bei den Händel-Festspielen für herausragende Aufführungen gefeiert wurden.

VA 63 21.00 Uhr // Galgenbergschlucht (Open-Air) Bridges to Classics mit Feuerwerk

Symphonic-Rock-Concert // Musikalische Leitung: Bernd Ruf // Solist*innen: N. N. (Special Guest), Anke Sieloff (Gesang), Benjamin Köthe (Keyboards) // GermanPops Band & Singers // Staatskapelle Halle // Tickets: 40 € - freie Platzwahl

Präsentiert von MDR Sachsen-Anhalt

Traditionell am letzten Wochenende strömen tausende Besucher in die Galgenbergschlucht in Halle. In „Bridges to Classics“ erleben sie den faszinierenden Brückenschlag zwischen klassisch-barocker und moderner Rock-Musik. Dieses „Symphonic Rock“-Konzert findet in einer atemberaubenden atmosphärischen Naturkulisse statt und endet mit einem Feuerwerk. Der kreative Kopf des Konzertes ist seit vielen Jahren der Saxofonist, Dirigent und Dozent Bernd Ruf. Er zählt zu den innovativsten Musikerpersönlichkeiten im Bereich Classical Crossover. Gemeinsam mit seiner GermanPops Band & Singers und einem ausgewählten Team von Spitzenmusiker*innen werden sie von der Staatskapelle Halle und einem Special Guest der Rockmusik, der den Abend besonders aufheizen wird, unterstützt. Wer im kommenden Jahr dabei sein wird, bleibt bis zum Frühjahr ein Geheimnis.

So, 11. Juni 2023

VA 66 14.30 Uhr // Goethe-Theater Bad Lauchstädt Rinaldo HWV 7^b

Tickets: 75 € (PK 1), 65 € (PK 2), Hörplatz 30 €

Wiederholung vom 9. Juni, Informationen siehe VA-Nr. 56

Das Ticket berechtigt am Veranstaltungstag 2 Stunden vor Beginn der Veranstaltung zum freien Eintritt in die Dauerausstellungen „Neues Schillerhaus“ und „Badegeschichte im Douche-Pavillon“.

VA 67 15.00 Uhr // Oper Halle Serse HWV 40

Tickets: 75 € (PK 1), 60 € (PK 2), 45 € (PK 3)

Wiederholung vom 26. Mai, Informationen siehe VA-Nr. 15

VA 69 17.00 Uhr // Konzerthalle Ulrichskirche
Festkonzert Andrea Marcon und Veronica Cangemi

Werke von G. F. Händel und A. Vivaldi // **Musikalische Leitung:** Andrea Marcon //

Solistin: Veronica Cangemi (Sopran) // La Cetra Barockorchester Basel //

Tickets: 50 € (PK 1), 35 € (PK 2), 25 € (PK 3)

Mit freundlicher Unterstützung der GP Gunter Papenburg AG

Möglicherweise wird man am Ende dieses Festkonzertes der Händel-Festspiele eine dicke Träne in den Augen haben: einerseits vor Rührung, weil es Veronica Cangemi erneut gelungen ist, mit ihrer leichten, geschmeidigen und gleichzeitig sehr emotionalen Stimme direkt das Herz der Zuhörer*innen zu treffen; andererseits aber auch, weil man vielleicht Abschied nehmen muss von einer der großartigsten Interpretinnen der Opernmusik Händels der vergangenen Jahrzehnte. Denn Veronica Cangemi beabsichtigt ihre Gesangskarriere zu beenden und sich der Nachwuchsförderung zuzuwenden. So werden mit dem Konzert Erinnerungen an ihre umjubelten Auftritte an den großen Opernhäusern der Welt wach - in Wien, München, Berlin, Paris, Amsterdam, London und vielen anderen mehr - und nicht zuletzt bei den Händel-Festspielen in Halle. Dort debütierte sie 1997 als Dalinda in Händels Oper „Ariodante“ im Goethe-Theater Bad Lauchstädt mit Les Musiciens du Louvre unter Leitung von Marc Minkowski und kehrte mehrfach zurück. Es war ihr deshalb ein Herzenswunsch, ein womöglich letztes Mal als Sängerin in die Geburtsstadt Händels zurückzukehren. Dabei wird sie von großartigen Musiker*innen des La Cetra Barockorchesters Basel unterstützt und unter Leitung keines Geringeren als dem Händel-Preisträger 2021 Andrea Marcon. Was für ein glanzvolles Ereignis steht uns hier bevor!

VA 70 21.00 Uhr // Galgenbergschlucht (Open-Air)
Abschlusskonzert mit Feuerwerk

Werke von G. F. Händel u. a. // **Musikalische Leitung:** Jose Miguel Esandi //

Solist*innen: N. N. // Robert-Franz-Singakademie // Staatskapelle Halle //

Tickets: 35 €, Familienticket: 10 € für 1 Kind bis 14 Jahren in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen -freie Platzwahl

Mit freundlicher Unterstützung der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH

In der grandiosen Naturkulisse der romantischen Galgenbergschlucht enden traditionell die Händel-Festspiele. Das Open-Air-Konzert sorgt seit 1952 für einen stimmungsvollen Konzertabend. Traditionell obliegt auch in diesem Jahr der

Staatskapelle Halle der festliche Schlussakkord der Händel-Festspiele. Am Pult der Staatskapelle steht José Miguel Esandi, Erster Kapellmeister der Staatskapelle. Sein Dirigat ist „schlank, präzise, dynamisch fein ausbalanciert“ (Januar 2022, Leipziger Volkszeitung). Der Argentinier sorgt seit 2019 für dramatisch packende, ausgewogene Aufführungen in Halle.

! Schon jetzt vormerken !

Händel-Festspiele Halle 2024

31. Mai – 16. Juni 2024 in Halle (Saale)

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Unsere AGB finden Sie hier: <https://haendelhaus.de/AGB>

KARTENVERKAUF UNTER CORONA

Wir weisen darauf hin, dass es auf Grund möglicher behördlicher Vorgaben sowie zum Zeitpunkt der Programmveröffentlichung nicht vorhersehbarer Beschränkungen o.ä. im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auch 2023 zu Änderungen gegenüber der vorliegenden Planung kommen kann. Sollten Beschränkungen, Änderungen in der Platzzuweisung o.ä. eintreten, werden wir Sie selbstverständlich darüber informieren.

FOTOMATERIAL

Für die Bewerbung Ihrer Reise zu den Händel-Festspielen stehen Ihnen auf unserer Homepage im Pressebereich Bilder zum Download zur Verfügung. Bitte verwenden Sie den korrekten Bildnachweis. Nähere Informationen unter <https://haendelhaus.de>

BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN IM MUSEUM HÄNDEL-HAUS

Dauerausstellung: Händel - der Europäer

Spannend und prämiert - „Händel – der Europäer“ wurde mit zwei internationalen Designpreisen ausgezeichnet. Und das macht bereits deutlich, was Sie in dieser Ausstellung erwartet: eine Schau der Extraklasse

Die Welt der Clavichorde, Cembali und Co.

Wie klang die Musik im Barockzeitalter? Wann kamen Musikautomaten auf? Gut 750 historische Musikinstrumente nennt die Stiftung Händel-Haus ihr Eigen. Ausgewählte Exemplare, Wertvolles und Kurioses, zeigt Ihnen diese Ausstellung. Nähere Informationen unter <https://haendelhaus.de>

WILHELM-FRIEDEMANN-BACH-HAUS IN HALLE

Anlässlich des 300. Geburtstages von Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784) wurde in Halle sein ehemaliges Wohnhaus in der Großen Klausstraße baulich wieder hergerichtet. Nähere Informationen unter <https://haendelhaus.de>

TOURISTISCHES RAHMENPROGRAMM IN HALLE

Sie planen eine Stadtführung mit Ihrer Reisegruppe? Dann wenden Sie sich an das Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Destinationsmanagement, Marktplatz 13, 06108 Halle (Saale), kontakt@halle-tourismus.de, Telefon: +49 (0) 345 122 79 13

PLATZ FÜR IHRE NOTIZEN

BESTELLFORMULAR HÄNDEL-FESTSPIELE 2023

SCHRIFTLICHE KARTENBESTELLUNG (NUR FÜR REISEVERANSTALTER)

postalisch an: Stiftung Händel-Haus
Mareile Bernard
Große Nikolaistr. 5
06108 Halle (Saale)

per Fax an: + 49 (0)3 45/ 500 90 -416

per E-Mail an: stiftung@haendelhaus.de

Wir gewähren Ihnen eine **kostenlose Karten-Option bis zum 31.03.2023**.

Die Reservierungswünsche werden nach Eingang bearbeitet.
Der Veranstalter übernimmt keine Garantie dafür, dass alle Ticketwünsche erfüllt werden können. Die Stiftung Händel-Haus setzt sich mit dem Reiseveranstalter in Verbindung und sendet eine verbindliche Reservierungsbestätigung. Der schriftliche Vertragsabschluss erfolgt im Dezember 2022.

Versandkostenpauschale für Tickets: 10 €
Die Zusendung der Karten erfolgt per Einwurf-Einschreiben nach Zahlungseingang.
Die Zahlung erfolgt auf Rechnungslegung.

KOSTENLOSE KARTEN-OPTION BIS ZUM 31.03.2023

Storno bis zum 15.04.2023: 30 % Stornokosten
Storno bis zum 30.04.2023: 50% Stornokosten
Storno bis zum 11.05.2023: 80 % Stornokosten
ab 12.05.2023: keine Kartenrückgabe mehr möglich

IHRE PERSÖNLICHE ANSPRECHPARTNERIN FÜR GRUPPENRESERVIERUNGEN

Für Ihre Fragen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin Mareile Bernard als Leiterin des Ticketings gerne zur Verfügung:

Mareile Bernard // Leiterin Gästebüro // Tel.: +49 (0)345/ 500 90 -221
E-Mail: stiftung@haendelhaus.de

Änderungen im Programm sind vorbehalten.

IHRE ANGABEN

Vertragspartner*in (Firma, Name, Anschrift):

Ansprechpartner*in für die Reservierung (Name, Telefon, E-Mail):

Rechnungsanschrift (falls anders als „Vertragspartner*in“):

Lieferanschrift Konzertkarten (falls anders als „Vertragspartner*in“):

UNSERE KARTENWÜNSCHE

VA-Nr.	Datum der VA	Uhrzeit	Anzahl Karten // Preis (PK 1)	Anzahl Karten // Preis (PK 2)	Summe Karten pro VA
			//	//	
			//	//	
			//	//	
			//	//	

Ort, Datum

Unterschrift